

WIR IM Sport

02.2016

MAGAZIN DES
LANDESSPORTBUNDES NRW
ENTGELT BEZAHLT
K 6400
1,90 EURO
WWW.LSB-NRW.DE

REPORTAGE

DIE ZEUGWARTE
Viel mehr als nur Trikotwäscher

HINTERGRUND

SPORT GEHT ÜBERALL
Bewegung in sozialen Brennpunkten

PROJEKTE STATT POSTEN

Generation Junges Ehrenamt

SPORT BEWEGT NRW!

LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



VERTRAUEN spüren

Das habe ich beim Sport gelernt



#beimSportgelernt

Wer Sport macht, lernt – sein Leben lang!

Denn Sport fördert die persönliche Entwicklung. Davon profitieren in NRW jährlich rund 1,5 Millionen Kinder und Jugendliche sowie 3,5 Millionen Erwachsene. Dies macht unsere 19.000 Sportvereine zu den beliebtesten Bildungsstätten im Land.

www.beim-sport-gelernt.de

In Kooperation mit
WESTLOTTO

 Pferdesportverband
Westfalen e.V.

LANDESPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



SPORT GEHT ÜBERALL

Nach einer umfangreichen Berichterstattung in der Westdeutschen Allgemeinen Zeitung über schwierige Stadtteile im Ruhrgebiet hat sich die „Wir im Sport“-Redaktion entschlossen, nachzuhaken, ob und wie in sozialen Brennpunkten des Reviers Sport getrieben wird (*siehe Seite 24 ►*). Zugegeben, das abendliche Fotoshooting war schon etwas speziell, aber ansonsten lässt sich vermelden: Sport geht überall – es gibt keine NO-GO-Areas im Sport. Dazu finden Sie auch einen Kommentar unserer neuen LSB-Vizepräsidentin Michaela Engelmeier, die als SPD-Vollblutpolitikerin Mitglied des Bundestages ist. (*siehe Seite 39 ►*)

PROJEKTE STATT POSTEN

Im Österreichischen gibt es eine wunderbare Redewendung. Sie lautet: „Hast scho` a Posten?“ Diese Frage wird jungen Leuten gestellt und sucht eine Antwort darauf, ob es schon geklappt hat mit einer guten (Fest)Anstellung. Im Sport entscheiden sich immer mehr junge Menschen gegen feste Ämter und gute Posten, stattdessen engagieren sie sich lieber in Projekten, die ihnen auch für später – also für das Berufsleben – eine Menge bringen. Wir haben einige junge Ehrenamtler getroffen. Unsere Erkenntnis: Da wächst eine neue „Generation Ehrenamt“ heran, ambitioniert und selbstbewusst. (*siehe Seite 8 ►*)

Foto: LSB

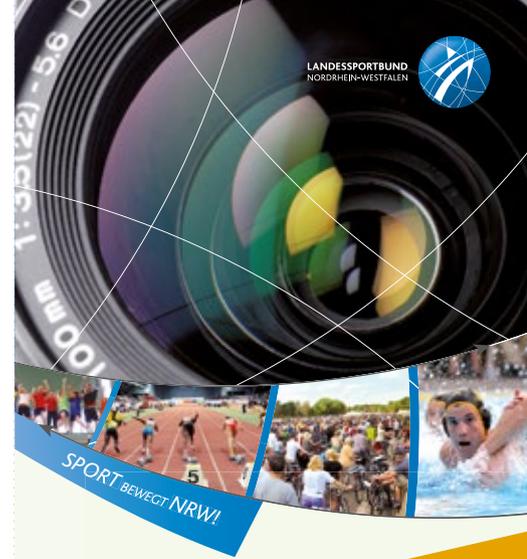


DIE ZEUGWARTE

Die „Wir im Sport“ möchte auch die Menschen im Sport, die hinter den Kulissen wirken, gebührend würdigen. Diejenigen, die nicht im Rampenlicht stehen, aber ohne die der Sportbetrieb nicht aufrecht zu erhalten wäre. Wir haben schon Kampfrichter oder Eis-Experten auf einer Bobbahn porträtiert. Diesmal lesen Sie etwas über die Zeugwarte, Leute, die sich hingebungsvoll ihrer Aufgabe widmen... (*siehe Seite 20 ►*)



Foto: LSB



Gleich heute noch
anmelden unter
www.lsb-nrw.de/bilddatenbank

Sportlich up-to-date

Bilddatenbank

des Landessportbundes
Nordrhein-Westfalen e.V.

Schnell, aktuell und professionell.

- Ständig aktualisierte Fotos für die Mediengestaltung.
- Regelmäßige Darstellung der Aktivitäten/Veranstaltungen des Landessportbundes NRW für Politik, Wirtschaftspartner, Medien und die interessierte Öffentlichkeit.
- Aufbau eines NRW-Kader-Fotoarchivs der D-Kader der Landesfachverbände wie auch der NRW-Bundeskader verbunden mit einer Erfolgsdokumentation.
- Unterstützung und Veröffentlichung der Fachverbände im Leistungssport.
- Präsentation der NRW-Topsportler/innen und herausragender NRW-Nachwuchssportler/innen.
- Kosten- und lizenzfreie Bereitstellung von sportbezogenen Fotografien.
- Professionelle Darstellung der Mitgliedsorganisationen des Landessportbundes NRW und der Sportvereine in der Öffentlichkeit.

**TITEL**

Tobias Moos ist einer der jungen Ehrenamtler, für die Projektarbeit im Vordergrund steht **SEITE 8**

TITEL

- 8** **GENERATION JUNGES EHRENAMT:** Ein neues Verständnis von bürgerschaftlichem Engagement kommt über die jungen Menschen in die Vereine

IM GESPRÄCH

- 14** **KAMPAGNE "DAS HABE ICH BEIM SPORT GELERNT":** Sportpädagoge Prof. Balz plädiert für einen differenzierten Blick auf die „Segnungen“ des Sports

THEMEN/REPORTAGEN/BERICHTE

- 16** **BEWEGT ÄLTER WERDEN IN NRW!:** Kampfkunst für Senioren – der Glehner Turnverein geht neue Wege für ältere Menschen
- 20** **DIE ZEUGWARTE:** Eine Spezies mit besonderen Aufgaben. Sie arbeiten hinter den Kulissen und sind unverzichtbar
- 24** **SPORT IN SCHWIERIGEN STADTEILEN:** Es gibt keine NO-Sports-Gebiete – auch nicht in sozialen Brennpunkten
- 29** **SPORTMEDIZIN:** Das Immunsystem profitiert vom Sport - nur zuviel des Guten ist kontraproduktiv



THEMA

66 Jahre und fit für Karate – Harald Lieske entdeckt eine neue Sportart für sich **SEITE 16**



SPORTMANAGEMENT

Wie gewinne ich Mitarbeiter? Die Vereine stehen vor einer Herausforderung **SEITE 32**



HINTERGRUND

Sport in sozialen Brennpunkten – nachgehakt in Duisburg, Essen und Dortmund **SEITE 24**



REPORTAGE

Hinter vielen Mannschaften stehen fleißige Helfer: Die Zeugwarte **SEITE 20**

INTERNETREPORT

30 **VORGESTELLT:** Bequem NRW-Sportvereine suchen kann man auf den Internetseiten des LSB

SPORTMANAGEMENT

31 **INTERVIEW:** LSB-Vorstand Ilija Waßenhoven über die Zusammenarbeit des Sports mit Wirtschaftspartnern

32 **GEWINNUNG VON MITARBEITERN:** Ein schwieriges, aber kein unmögliches Unterfangen der Sportvereine

TOPTALENT DES MONATS

35 **VOLLEYBALL:** Fabijan Slacanin

ZUR SACHE

37 **SPORT IM SOZIALEN BRENNPUNKT:** LSB-Vizepräsidentin Michaela Engelmeier über den Beitrag der Sportvereine

7 **KURZ NOTIERT**

37 **IMPRESSUM**

DAS MAGAZIN ALS APP:



UNSERE WIRTSCHAFTSPARTNER



Das Auto für den Sport!

Hier können alle mitspielen!

Viele Fabrikate auch inkl. M+S-Rädern bestellbar!



CITROËN C4
Cactus 1.6l Blue HDi
ab sofort nur
€229,-
monatlich



Das Auto für die ganze Sportfamilie! Ob Sportler, Trainer, Betreuer oder Mitarbeiter in einem Sportverein, auch Vereinsmitglieder können von den vielen Angeboten im Rahmen des Car-Sponsoring-Konzepts unseres Partners ASS profitieren!

Bereits in der monatlichen Komplettrente enthalten:

- Steuern und Versicherung (Haftpflicht; Teil- und Vollkasko)
- Überführungs- und Zulassungskosten
- Jährliche Freilaufleistung von 10.000 – 30.000 km (modellabhängig)
- Optional inkl. Ganzjahres- oder Winterreifen (modellabhängig)

Weitere Vorteile:

- Keine Anzahlung
- Keine Schlussrate
- Laufzeit: 1 Jahr plus Verlängerungsoption
- Jährliche Option auf einen Neuwagen

Alle derzeitig erhältlichen Modelle sowie weitere Informationen finden Sie unter www.mobile-sportler.de

Hinweis: Grundsätzlich sind Modelle der Fabrikate Volkswagen, Mercedes-Benz, Opel, Ford, Peugeot, CITROËN, Renault sowie MINI verfügbar. Beachten Sie hierbei die teilweise leicht abweichenden Nutzergruppen (modellabhängig).

SPURT GmbH • Der Reise- und Wirtschaftspartner des Landessportbundes NRW
Friedrich-Alfred-Straße 25, 47055 Duisburg, Telefon: 0203 7381-800, E-Mail: kontakt@spurtwelt.de



SPURT GMBH
LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



GESUCHT WIRD...

Wer ist genauso alt wie NRW? Am 23. August 1946 wurde unser Bundesland gegründet. Der LSB sucht jetzt Menschen im Sport, die an diesem Tag geboren wurden. Porträts werden u.a. in der „Wir im Sport“ veröffentlicht. Bitte melden bei: Landessportbund NRW, Annelie.Braas@lsb-nrw.de _____

„KIBAZ MIT PONY“

Der Pferdesportverband Westfalen bringt als erster Fachverband das erfolgreiche Kibaz der Sportjugend NRW als Variation mit dem Pony auf den Markt. Die Materialien hierzu können Pferdesportvereine (auch aus dem Rheinland) kostenfrei beim Fachverband erhalten. → go.lsb-nrw.de/wis1601 _____



1,25 MIO. EURO VEREINSFÖRDERUNG

In den Vorjahren nannte es sich "1.000 mal 1.000", in diesem Jahr wurde in dem Landesprogramm nochmal nachgelegt: Jetzt werden je 1.000 Euro für 1.250 Sportvereine ausgeschüttet. Wer in den Genuss der Förderung kommen möchte, muss ein Projekt mit einer Ganztagschule, einer Kindertageseinrichtung oder – und das ist neu – ein inklusives Angebot für Menschen mit und ohne Behinderung durchführen. Infos: → go.lsb-nrw.de/wis1602 _____



WWW.STERNE-DES-SPORTS.DE:

JETZT ONLINE BEWERBEN FÜR 2016!
Oder wie gewohnt: Bewerbungen nehmen die Volksbanken Raiffeisenbanken in Deutschland entgegen. Die Unterlagen gibt es auf den Internetseiten der Banken. _____

PHYSIOBUY

An- und Verkauf
NEU & GEBRAUCHT

- ▶ Trainingsgeräte
- ▶ Praxisausstattungen
- ▶ Isokinetische Systeme
- ▶ Beratung Praxiseinrichtungen

Fon: 02551.996399 Fax: 02551.996398
info@physiobuy.de www.physiobuy.de



Redaktionelle Anzeige

METRO DER PARTNER für Ihre Vereinsveranstaltungen

YOU & METRO



Ihr Verein ist noch kein METRO-Kunde? Sichern Sie sich jetzt das METRO-Willkommens-Gutscheinheft mit tollen Rabatten für Ihren Verein. Und so geht's:

Kommen Sie einfach zum Kundeneingang Ihres METRO-Marktes und legen Sie dort folgende Unterlagen vor:

- » Lichtbildausweis
- » Vereinsregisterauszug
- » Vollmacht des vertretungsberechtigten Vereinsmitgliedes

Bei METRO bekommen Sie alles, was Sie für Ihr Vereinsleben benötigen aus einer Hand. Profitieren Sie von unseren vereinspezifischen Angeboten und Services. Bitte beachten Sie, dass wir für unsere Vereinskunden auch exklusive Vereinspreise bereithalten, die nicht am Regal stehen, sondern automatisch auf Ihrer Rechnung erscheinen (nur mit gültiger Vereinskundenkarte).

Außerdem haben Sie die Möglichkeit, weitere Einkaufsberechtigte zu benennen und dadurch wertvolle Zeit zu sparen. Alle Informationen finden Sie unter: → www.metro.de/vereine

PROJEKTE *STATT* POSTEN

Man braucht Zeit – aber vielleicht gar nicht so viel. Man braucht Zielstrebigkeit – aber man muss gar nicht alles alleine wuppen.

Junges Ehrenamt zeichnet sich dadurch aus, dass die Idee „Ehrenamt“ ganz anders begriffen wird als früher.



VIDEO ZUM THEMA

→ go.lsb-nrw.de/wis1603

TEXT NICOLE JAKOBS, MICHAEL STEPHAN

FOTOS ANDREA BOWINKELMANN





Für Julia Jansen ist ehrenamtliche Arbeit Teamwork: Einer hat eine Idee, ein anderer arbeitet sie aus. Jeder arbeitet, so viel er kann und will.

Hier wird gearbeitet. Die Wände sind voll mit handgeschriebenen Postern, Edding auf Umweltpapier. Das Orga-Team der Luftsportjugend NRW bastelt an der To-do-Liste für ein großes Event. Julia Jansen ist mittendrin statt nur dabei. Sie gehört als stellvertretende Landesjugendleiterin der Luftsportjugend NRW sowie stellvertretende Bundesjugendleiterin der Luftsportjugend Deutschland zu den Ambitioniertesten ihrer Zunft. Die blonde 22-Jährige ist eine dieser beneidenswerten Personen, die immer noch voller Energie sind, selbst wenn sie gleichzeitig auf mehreren Hochzeiten tanzen: Denn natürlich arbeitet sie auch noch „neben“ ihrem Ehrenamt und studiert an einer FH. Die anstehenden Projekte auf Landes- und auf Bundesebene sind Legion. Allein ist sie mit all den Aufgaben nicht. Ein J-Team arbeitet gemeinsam an den Projekten. Wichtig dabei: Die Projektarbeit soll für alle unverbindlich sein, starre Strukturen gibt es nicht.

„Es kann nicht jeder ständig Verantwortung übernehmen. Das ist auch der falsche Gedanke: Wir brauchen nicht Leute, die Ämter übernehmen, sondern viele Leute, die sich die Aufgaben teilen.“ Gekrönt wird ihr Engagement durch ein Stipendium des Rheinischen Sparkassen-

und Giroverbandes, das sie ein Jahr lang mit 200 Euro monatlich unterstützt. Die hat sie in einen silbernen Polo investiert, um die auf der grünen Wiese liegenden Luftsportvereine komfortabel besuchen zu können.

KÜHL KALKULIERT: WAS BRINGT MIR EIN EHRENAMT?

Keineswegs nimmt die Zahl engagierter junger Menschen allmählich ab, wie so mancher Vereinsvorstand sorgenvoll beobachtet haben will. Der letzte Sportentwicklungsbericht weist eine signifikante Zunahme ehrenamtlicher Positionen auf Ausführungsebene aus – allerdings mit sinkendem durchschnittlichen Arbeitsumfang. Dennoch fühlen sich über 13 Prozent der Vereine in ihrer Existenz bedroht, weil der wahrgenommene Problemdruck im Bereich der Gewinnung und Bindung von ehrenamtlichen Funktionen, Trainern, Übungsleitern und Kampfrichtern signifikant zugenommen hat.

STIPENDIUM FÜR JUNGES ENGAGEMENT IM SPORT

Mit dem „Stipendium für junges Engagement im Sport“ fördert die Sportjugend NRW, das NRW-Sportministerium und der Rheinische Sparkassen- und Giroverband in diesem Jahr 32 junge Ehrenamtliche. Die 16- bis 26-Jährigen erhalten monatlich 200 Euro zur Absicherung und Unterstützung für ihren vorbildlichen Einsatz in Verein, Bund oder Verband. Mit der Förderung erhalten sie die Möglichkeit, ihr Engagement auszubauen, und nehmen an einem Begleitprogramm teil.

Eine statistische Zunahme von Engagement einerseits, eine gefühlte Abnahme andererseits – wie kann das sein? So: Mehr Leute arbeiten weniger. Aufgaben werden geteilt, sie lasten nicht mehr nur auf einer Schulter. Und das ist zeitgemäß: Projektarbeit ist die ganz natürliche Arbeitsweise junger Menschen im Jahr 2016. Die Uni ruft? Dann wird das Projekt halt für ein Semester verlassen, anschließend steigt man wieder ein.



Projektarbeit ist für Tobias Moos völlig selbstverständlich. „Wir haben dieses Denken gar nicht, dass einer für ein Thema verantwortlich ist. Stattdessen arbeiten wir in Gruppen an den Projekten.“

Einen festen Posten übernehmen? Bloß nicht, man könnte sich ja dauerhaft binden. Verantwortung übernehmen? Ja klar – sofern die Spielregeln nicht von oben aufgedrückt werden, sondern man selbst gestalten kann. Netzwerke bilden, viele Leute kennen lernen, viele Möglichkeiten ausprobieren? Sehr gerne, denn das bringt Skills, die später im Job auch zentral sind.

Bei der Gewinnung und Bindung setzt die Sportjugend im Landessportbund NRW auf die vier „M’s“: Mitmachen, Mitgestalten, Mitbestimmen und Mitverantworten. Dabei mangelt es nicht an guten Ideen. Sei es das Konzept der J-Teams, das von den Jugendlichen eigenverantwortlich umgesetzt wird, seien es Förder- oder Unterstützungsmöglichkeiten wie etwa Stipendien der Sportjugend NRW, des NRW-Sportministeriums und des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbandes oder sei es die Vereinsmanager-Ausbildung „Talente von heute – Führungskräfte von morgen“. Erwähnenswert nicht zuletzt die Ausbildungen zum Sport- oder Gruppenhelfer – Unterstützung und Anreize existieren und funktionieren. Was jetzt auf der Agenda steht, ist ein Umdenken in den Organisationen zugunsten mehr Partizipation und Verantwortung junger Menschen. Dafür muss der Boden bereitet werden. Der Wunsch und Wille für optimale



„FEHLER SIND ERLAUBT“

Drei Fragen an Daniel Skakavac, im Vorstand der Sportjugend NRW ehrenamtlich verantwortlich für die Projekte „VM-C Talente“ und die Stipendien Junges Ehrenamt.

WIE WICHTIG SIND DIE STIPENDIEN UND DIE „VEREINSMANAGER-C-AUSBILDUNG TALENTE VON HEUTE FÜHRUNGSKRÄFTE VON MORGEN“ FÜR DAS JUNGE EHRENAMT ? — Beides ist wichtig. Mit den Stipendien fördern wir an der Basis junge Ehrenamtler, damit diese im Ehrenamt bleiben können. Und mit der Ausbildung zum Vereinsmanager befähigen wir die Jugendlichen, überhaupt in einem Vorstand tätig werden. Mit Erfolg: rund 80 Prozent der Teilnehmer der ersten beiden Ausbildungsjahrgänge sind heute in verantwortungsvollen Positionen tätig, übrigens auch fünf Vorstandmitglieder der Sportjugend NRW.

MÜSSEN WIR UNS SORGEN UM DEN NACHWUCHS MACHEN ? — Generell nimmt die Bereitschaft in der Gesellschaft zum dauerhaften Ehrenamt ab. Ich sehe aber die positive Entwicklung. Wir haben genug Potenzial im Sport. Das brauchen wir auch zur Zukunftssicherung des organisierten Sports. Vereine können etwas beitragen, indem sie die Jugend fördern und machen lassen, Fehler müssen da erlaubt sein. Und wenn der Jugendwart 68 ist, dann läuft etwas am Thema vorbei.

WAS IST DEINE PERSÖNLICHE MOTIVATION ZUM EHRENAMT ? — Neben dem Spaß ist die Möglichkeit zur Selbstverwirklichung meine Motivation. Es ist schön, etwas zu schaffen und wachsen zu sehen. Außerdem habe ich zu managen und zu organisieren gelernt und ein tolles Miteinander erfahren.



Tobias' Ziel: Dass jeder Verein einen Jugendvertreter hat. Und dass Jugendarbeit insgesamt mehr in den Sport eingebunden ist.

Rahmenbedingungen muss über zeitgemäße und jugendgerechte Jugendordnungen und Gremienstrukturen fest verankert sein. Und genauso wichtig ist das Miteinander im Verein: Wenn engagierte Jugendliche spüren, dass sie willkommen sind und persönliche Unterstützung erhalten, sind Nachwuchssorgen bald passé.

HOBBY UND BERUFSVORBEREITUNG ZUSAMMENFÜHREN

Einer der jungen Ehrenamtlichen, der zeitgemäße Arbeitsweisen ganz intuitiv und dennoch reflektiert einsetzt, ist Tobias Moos. Für ihn ist klar: „Wir brauchen die Möglichkeit zur kooperativen Zusammenarbeit. Wir brauchen flache Hierarchien. Und wir brauchen die Zusammenarbeit auf einer persönlichen Ebene.“ Tobias ist 22, Sport- und Geschichtsstudent in Paderborn, studentische Hilfskraft an der Uni, Leistungsturner beim TV Paderborn und seit September letzten Jahres Vorsitzender der Sportjugend Paderborn. „Ich wurde gefragt und hab' ja gesagt“, berichtet der muskulöse Turner. Da sein Tag nicht unendlich ist, fiel die Entscheidung auf der Grundlage sorgfältigen Abwägens: „Ich kann Erfahrungen sammeln und mir ein Netzwerk aufbauen. Das hilft mir später auch im Beruf.“ Ebenso helfen wird ihm seine für ihn passgenaue Vereinsmanager-C-Ausbildung „Talente von heute Führungskräfte von morgen“, die er aktuell absolviert.

VEREINSMANGER/-IN C: TALENTE VON HEUTE – FÜHRUNGSKRÄFTE VON MORGEN!

Mit dieser Ausbildung richtet sich die Sportjugend NRW an junge Frauen und Männer zwischen 16 und 18, die bereits in SSB/KSB, Fachverbänden und/aber auch Sportvereinen ehrenamtlich aktiv sind. Die Qualifizierung bietet umfassendes Know-how und ein Netzwerk, um eine Entscheiderrolle im organisierten Sport einzunehmen oder zu optimieren. Die aktuelle Ausbildung läuft noch bis Dezember 2016. Im Februar 2017 startet die neue Staffel mit weiteren 16 Teilnehmern.

WEITERE INFORMATIONEN

Sportjugend NRW, Christopher.Wentzek@lsb-nrw.de

Bei Tobias' Tätigkeit gibt es eine Besonderheit: Keine alten Strukturen, in die er sich – möglicherweise konfliktreich – erst hätte hineinfinden müssen. Denn vor drei, vier Jahren hat sich der KSB Paderborn neu aufgestellt, erst seitdem gibt es hauptamtliche Vollzeitkräfte im Bereich Jugendarbeit. Das noch recht frische Präsidium des KSB zeichnet sich durch innovative Ideen und ehrgeizige Ziele aus, ein idealer Nährboden auch für das Ehrenamt, um neue Strukturen und frische Ziele in Angriff zu nehmen. Enge Kontakte zu Präsidium und Vorstand, den Kollegen des Jugendvorstandes der Sportjugend, zu den Hauptamtlichen sowie dem J-Team bilden die Basis der Zusammenarbeit. In Tobias' Fokus steht natürlich einerseits

sein Jugendvorstandsteam, „ich verstehe uns immer als ein Team“, betont Tobias, „ich sehe diese alten Strukturen nicht.“ Daneben das erst 2015 gegründete, 15-köpfige J-Team. Einige Teambuilding-Aktivitäten haben die jungen Leute trotz der kurzen Zeit immens zusammengeschweißt. Und das muss auch so sein: „Ich sehe diesen Umbruch in sämtlichen Lebensbereichen: Dass oben jemand sitzt, der nach unten durchdelegiert und nur das Ergebnis haben will, funktioniert nicht mehr. Wenn das Team nicht funktioniert, funktionieren die Projekte nicht.“

ZAHLEN

Der Sportentwicklungsbericht (2013/14) stellt für NRW fest:

- **MIT** durchschnittlich **38 JAHREN** ist der Posten des Jugendwarts auf der Vorstandsebene am jüngsten besetzt
- **39 PROZENT** der Vereine haben einen Jugendvertreter, Jugendwart oder -referenten im Vorstand
- **IN 33 PROZENT** der Vereine wählen Jugendliche eine Jugendvertretung
- **IN 22 PROZENT** der Vereine haben die Jugendlichen ein Stimmrecht in der Hauptversammlung
- **32 PROZENT** der Vereine haben keine spezifischen Möglichkeiten der Partizipation der Jugend

ALLES FÜR IHRE VEREINSFEIER

Profitieren Sie von unseren Angeboten und Services

Von der Grillparty bis zum Sportturnier und der Ferienfreizeit: Die gemeinsamen Feste sind die Highlights des Vereinslebens.

METRO macht Ihre Vereinsfeier zum Erfolg! Bei uns bekommen Sie alles aus einer Hand, was Sie für ein gelungenes Fest brauchen. Und auch bei der Planung unterstützen wir Sie gerne. Sprechen Sie die Mitarbeiter im Markt einfach an.

KEINE PARTY OHNE METRO!



5% RABATT

Gültig vom 01.04. bis 30.04. 2016

AUF EINEN **FOOD** ARTIKEL IHRER WAHL*

* **Gutscheinbedingungen:**

Ein Gutschein je Kunde einlösbar. Der Gutschein gilt nur in Verbindung mit Ihrer METRO Vereinskundenkarte. Der Gutschein ist nur im angegebenen Zeitraum gültig und nicht übertragbar. Eine Barauszahlung oder Kombination mit anderen Rabatten oder Gutscheinen ist nicht möglich. Aktuell beworbene Artikel, kundenindividuelle Preise, Artikel aus dem Tabakshop sowie Belieferung sind ausgenommen. Der Gutschein gilt nicht in METRO GASTRO Märkten.



Gutschein vor dem Erfassen der Ware vorlegen!
Stückrabatt

IHR VEREIN IST NOCH KEIN METRO-KUNDE?
Jetzt anmelden und Willkommens-Gutscheinheft sichern:
www.metro.de/kundewerden

METRO Cash & Carry Deutschland GmbH
Metro-Str. 8 | 40235 Düsseldorf

YOU & METRO

»SPORT HAT AUCH SCHATTEN- SEITEN«

PROFESSOR ECKART BALZ, SPORTPÄDAGOG AN DER BERGISCHEN UNIVERSITÄT WUPPERTAL, HAT KÜRZLICH DEN LANDESPORTBUND NRW EINGELADEN, DIE KAMPAGNE „DAS HABE ICH BEIM SPORT GELERNT“ VOR STUDIERENDEN ZU PRÄSENTIEREN. DIE RESONANZ WAR DURCHWEG POSITIV. ZUGLEICH HAT PROFESSOR BALZ AUCH KRITISCHE ANMERKUNGEN ZUM THEMA „BEIM SPORT GELERNT“.

HERR PROF. BALZ: WAS HABEN SIE BEIM SPORT GELERNT ?

Ich habe gelernt, meine Kräfte einzuteilen. Beim Sport wie im Leben ist das, was wir leisten können, begrenzt. Deshalb sollten wir klug mit begrenzten Ressourcen umgehen.

WARUM HAT DIE KAMPAGNEN-PRÄSENTATION AN DER UNI SINN GEMACHT ?

Das fand im Rahmen meiner Vorlesung „Grundlagen der Sportpädagogik“ statt. Ich nutze gerne Gelegenheiten, um den Studenten zu zeigen, wie Sport auch außerschulisch – insbesondere im Verein – bilden kann. Das ist zielführend für sie, weil viele, die ein Lehramt anstreben, ihren Blick nur auf die Schule gerichtet haben, wenn sie an pädagogische Inhalte denken.

WIE WAR DIE RESONANZ ?

Sie war sehr positiv, weil die Kampagne professionell gemacht ist und professionell präsentiert wird über die Machart z. B. der Fotos. Auch die Videos sind eine gute Idee, weil sie auf Beteiligung der Sportlerinnen und Sportler setzen.



Die Studierenden waren vor allem von der Doppelbotschaft der Kampagne angetan: Es geht eben nicht nur um die „sportliche Figur“, sondern auch immer um eine innere „Haltung“ zum Sport, es geht um die gezielte Auseinandersetzung.

WIE SEHEN SIE DIE ROLLE DES LEHRENDEN

(ÜBUNGSLEITER, TRAINER, LEHRER),

DAMIT BILDUNG IM SPORT STATTFINDEN KANN ?

Die Lehrenden müssen sich zwar als motorische Experten verstehen, aber sie müssen vor allem methodisches Geschick haben und die Inhalte angemessen vermitteln können, kooperative Lernformen einbringen, den Menschen auch persönlich zugewandt sein und sie fördern wollen.

MIT BLICK AUF DIE SOZIAL SCHWÄCHEREN, DIE PROBLEMGROUPEN UNSERER GESELLSCHAFT: KANN ICH DIESE MENSCHEN MIT EINER SOLCHEN KAMPAGNE ERREICHEN ?

Menschen, die z. B. nicht in Arbeit finden, die eine Ausbildung abgebrochen haben, kann man mit niedrigschwelligen sportlichen Angeboten durchaus erreichen. Sie lernen beim Sport, selbst aktiv zu werden und sich nicht nur medialen Angeboten hinzugeben. Sie lernen praktisch etwas auszuprobieren, evtl. auch kontinuierlich an sich zu arbeiten. Sie bekommen so Struktur in ihren Alltag. Sie fühlen sich einbezogen in ein Team. Das alles hat sehr viel mit Bildung zu tun.

BEI DER KONZEPTION DER KAMPAGNE WURDE AUCH DISKUTIERT, DASS SPORT NICHT PER SE EINE HEILE WELT DARSTELLT ...

Wenn Sie so wollen geht es um die dunkle Seite der Bildung im Sport. Das kann auch ambivalent gesehen werden und Schattenseiten haben. Es gilt genauso für den Leistungs- wie z.B. den Gesundheitssport. Ich kann mich bei leistungssportlichen Erfolgen gestärkt fühlen und meine Identität ausprägen, mein Selbstkonzept bestätigt sehen. Aber bei wiederholten Niederlagen können auch eine Selbstabwertung die Folge sein oder Misserfolgsängste. Im Bereich Gesundheit kann ich meine körperlichen Ressourcen stärken



„Nicht auf einem Auge blind sein.“ Für Prof. Dr. Balz (r.) stellt Sport keine heile Welt dar. Ihm ist es wichtig, dass das thematisiert wird

im Sinne der Prävention, aber ich kann mich auch schwer verletzen oder dauerhaft schädigen.

KÖNNEN SIE NOCH WEITERE BEISPIELE ANFÜHREN, DIE DIESE PROBLEMATIK VERDEUTLICHEN ?

Ja natürlich: Ich habe beim Sport gelernt ... meinen Körper auszubeuten, meine Leistung zu manipulieren, meinen Gegner einzuschüchtern, meine Fouls gut zu verstecken, meine Macht durchzusetzen, meine Gesundheit zu riskieren, meinen Erfolg über alles zu stellen, meinen Alkoholkonsum zu steigern, meine Familie zu vernachlässigen, meinen Alltag/Beruf aus dem Auge zu verlieren, mich an einen rauen Umgangston zu gewöhnen, meine Selbstbestimmung aufzugeben, mein Leben ohne Sport zu führen.

DAS KLINGT ZIEMLICH HART ...

Das soll es gar nicht, mir ist nur wichtig, sich auch mit diesen Schattenseiten aufrichtig zu befassen. Es gibt eine Vielzahl von Möglichkeiten, damit konstruktiv umzugehen, so dass es nicht zu Negativspiralen kommt. So müssen die Lehrenden bei ihrer Vermittlung die Schatten (z. B. gesundheitliche Gefährdungen beim Ausdauersport) minimieren; und die Lehrenden müssen selbst begreifen, warum und wie das sinnvoll (z. B. durch angemessene Dosierung) geschehen kann.

WAS HEISST DAS FÜR DIE LSB-KAMPAGNE ?

Man kann durchaus die Sonnenseiten des Sports und der Bildung betonen. Also das thematisieren, was mich stärkt, was ich lernen kann, was mich unterstützt. Aber man darf auf dem anderen Auge nicht blind sein und so tun, als gäbe es nicht auch negative Aspekte. Diese Seiten müssen offen und konstruktiv angegangen werden. Das sollte bei der Kampagne auch eine Rolle spielen. —



Kampfkunst für Senioren

Mit einem lauten „Aii“ lässt Harald Lieske seine rechte Faust nach vorne schnellen – und muss lachen. Und mit ihm lacht Heinz-Josef Dick. Die beiden älteren Herren stehen sich in der Gymnastikhalle des Glehner Turnvereins gegenüber. Beide sind 66 Jahre alt und haben seit kurzem eine neue Sportart für sich entdeckt: Karate.

→ www.karate-bewegt-aelter-werden.de

Ausgerechnet Karate hätten seine Kinder gedacht, ihn aber machen lassen, erinnert sich Lieske an den Tag, an dem er ihnen von seinen Plänen erzählt hat. „Wir machen hier ja kein Wettkampf-Karate“, sagt Harry Pesch, Übungsleiter der Gruppe. Pesch ist selbst 65 Jahre alt und im Besitz des schwarzen Gurtes mit dem 4. Dan, einer hohen Auszeichnung seiner Kunst. Seine Ziele, die er mit dem Angebot verbindet, sind einfach: Spaß an Bewegung und Gemeinschaft, Beweglichkeit und Koordination fördern und erhalten, Standfestigkeit, Gleichgewichtsschulung, Sturzprävention und Selbstverteidigung. „Wenn ein Teilnehmer eine Gürtelprüfung ablegen möchte, ist das auch möglich“, sagt Pesch.

Starker Zuwachs erwartet

Mit ihm ist das Angebot zum Glehner Turnverein gekommen. „Wir hatten das Glück, dass er uns gefragt hat, ob wir uns nicht eine Karate-Gruppe für über 55-Jährige vorstellen könnten“, sagt Rainer Türke, Vorsitzender des Vereins. Für die nächsten Jahre erwartet der Club einen Zuwachs in dieser Altersstufe im zweistelligen Prozentbereich. „Wir müssen unsere Angebote auf diese demografische Entwicklung einstellen“, sagt Türke.

Und so wurde die erste Karate-Gruppe des Breitensportvereins Mitte Januar ins Leben gerufen. Momentan kommen hier regelmäßig zwischen sechs und acht Frauen und Männer zusammen, um die neue Sportart für sich zu entdecken. „Wir können aber gerne noch mehr Teilnehmer vertragen“, sagt Übungsleiter Pesch.

Über 1.000 Euro für den Verein

Gefördert wird das Projekt übrigens durch die Sparda-Bank West im Rahmen der Kooperation „Gemeinsam sportlich sein“ des Landessportbundes NRW mit der Bank. Basis für die zunächst bis Herbst 2017 laufende Partnerschaft ist das Programm „Bewegt ÄLTER werden in NRW!“, das darauf abzielt, älter werdende Menschen für Sport und Bewegung zu begeistern. Mehr als 1.000 Euro fließen aus dem Programm an den Glehner Turnverein nach Korschenbroich.





„VEREINE SOLLEN PROFITIEREN“

Jens Budke, Filialleiter

„Mir ist an diesem Projekt besonders wichtig, dass die Vereine hier bei uns vor Ort von den Zuwendungen profitieren“, sagt Jens Budke, Filialleiter der Sparda-Bank in Grevenbroich. Mit den Geldern sollen noch Pratzten für die Karategruppe angeschafft werden. „Damit die Teilnehmer auch spüren, wie es ist, wenn sie mit Kraft zuschlagen“, sagt Pesch. Außerdem können durch die Sparda-Bank-Finanzspritze die Kosten für den Übungsleiter zum Teil gedeckt werden.

Auf dem blauen Boden in der kleinen Halle des Glehner Turnvereins haben die Karate-Senioren inzwischen die ersten Schweißperlen auf der Stirn. „Das ist schon anstrengend. Man muss auch den Kopf anstrengen, weil die Bewegungsabläufe völlig neu sind“, sagt Heinz-Josef Dick. Er ist an diesem Vormittag zum ersten Mal dabei. Früher habe er Tischtennis gespielt, dann aber jahrelang nach dem alten Churchill-Motto „no sports“ gelebt, sagt der 66-Jährige und lacht. Nun möchte er sich mehr bewegen, um fit zu bleiben.

Geist und Körper aktiv

Die Vorteile der Sportart im Seniorenbereich wurden sogar durch eine Studie der Universität Regensburg in Kooperation mit dem Bayerischen Karatebund nachgewiesen. Demnach hält Karate körperlich fit. Zugleich stellt der Sport das Gehirn vor herausfordernde Aufgaben. Geist und Körper bleiben auch im Alter in Schwung. „Das kann ich nur bestätigen“, sagt Heinz-Josef Dick nach dem Training. Er freut sich schon auf das nächste Mal: „Auch wenn ich morgen fürchterlich Muskelkater haben werde.“

Paddel-Projekt

TEXT LTW, SINAH BARLOG

FOTO ANDREA BOWINKELMANN



Filialleiter Stefan Tysbierek (rechts) und CTW-Sportwart Gregor Slembeck (links). Der frühere Vizekanzler Franz Müntefering freut sich, dass er ein Projekt in seiner Wahlheimatstadt unterstützen kann.

PADDEL DICH FIT

Im Rahmen der laufenden Kooperation der Sparda-Bank West mit dem Landessportbund NRW zur Förderung von Bewegungsprojekten für die Altersgruppe von 50 bis 70 Jahren in Sportvereinen gibt es nun auch ein neues Angebot in Herne. Anfang März fiel in der Sparda-Filiale Herne der Startschuss unter Beteiligung von Franz Müntefering, Botschafter des LSB für das Projekt „**Bewegt ÄLTER werden in NRW!**“.

INKLUSION WIRD MITGEDACHT

Mit „Paddel dich fit; Alle in einem Boot – Bewegt ÄLTER werden in Herne“ gehört Canu Touring Wanne (CTW) 2016 zu den NRW-weit geförderten Projekten. Das inklusive Bewegungsangebot richtet sich an interessierte Bürger und Vereinsmitglieder. Darunter versteht der CTW als Familiensportverein nicht nur die Altersklasse ab 50 Jahren. Es kann auch bedeuten, dass Großmutter/-vater mit Enkelkind in den Kanu-/Drachenbootssport hineinschnuppern kann. So will der CTW mit seinen Kooperationspartnern versuchen, auch Bürgern mit Handicap oder Migrationshintergrund die Zugangschancen zu einer anderen Sportart nachhaltig zu ermöglichen.

Kanusport ist Gesundheitssport und kann von klein an bis ins hohe Alter in freier Natur in Gemeinschaft und Natur betrieben und erlebt werden. Der Sport wirkt positiv auf das Herz-Kreislauf-System, fördert Teamfähigkeit und soziale Kompetenz; nicht zuletzt entspannt Kanusport Körper und Geist, hilft bei der Stressbewältigung im Alltag und stärkt das Immunsystem.

KAMERA sucht Filmer/-in

Das habe ich beim Sport gelernt



#beimSportgelernt

Bist Du Übungsleiter/-in oder Trainer/-in im Verein?

Dann mach mit und eine Sony Kamera/GoPro gehört Dir.*

Und so geht's:

Filme Dich in Deinem „Job“ im Sport.

Teile die Werte, die Du vermittelst.

Wie machst Du das?

Was kommt bei Deinen Schützlingen an?

Bewerbung und Infos unter:

www.beim-sport-gelernt.de

*Es steht eine begrenzte Anzahl an Kameras zur Verfügung.

In Kooperation mit

WEST LOTTO

**LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN**



„MICH GIBT'S NUR MIT EISHOCKEY“

SIE SIND HOCH ENGAGIERT, MIT VIEL HERZBLUT DABEI UND FÜR EINE MANN-SCHAFT UNBEZAHLBAR: ZEUGWARTE WASCHEN NICHT NUR TRIKOTS UND SIND WAHRE ORGANISATIONSTALENTE, ALS TEIL DES TEAMS KÜMMERN SIE SICH AUCH UM DAS RICHTIGE BETRIEBSKLIMA.



VIDEO ZUM THEMA

→ go.isb-nrw.de/wis1605

Ein letzter geschulter Blick streift über die frisch geschliffene Kufe, bevor Marc Wefers den Eishockeyschuh auf seinen vorgesehenen Platz stellt: „Ich habe fast eine Saison gebraucht, bis mich die Spieler an ihre Schuhe gelassen haben“, schmunzelt der Zeugwart beim frisch gebackenen Aufsteiger Grefrath Phoenix. „Dafür braucht man ein gutes Fingerspitzengefühl, viel Erfahrung und höchste Konzentration. Die Spieler verlassen sich schließlich auf mich und gehen mit den Schuhen aufs Eis“, ergänzt der 35-jährige Niederrheiner. Seit rund 18 Jahren engagiert sich der sportbegeisterte Wefers bei der Grefrather Eissport Gemeinschaft e.V. – jahrelang als Betreuer und seit 2015 ehrenamtlich als Zeugwart. Diese zeitintensive Aufgabe hatte er von einem erkrankten Freund übernommen. „Meist komme ich wöchentlich auf 30 Stunden“, erklärt der leidenschaftliche Eishockeyfan. An Trainingstagen verbringt er rund fünf Stunden im Betreuer- und Duschaum sowie in

der Herrenkabine, die er selbst als Heiligtum bezeichnet. Bevor die 26-köpfige Mannschaft in die frisch gesäuberte Kabine stürzt, bereitet Wefers alles für das Training vor. „Für uns Spieler ist das hier der pure Luxus, den wir ohne unseren Teamkollegen Marc nicht hätten. Andere Mannschaften aus der NRW-Liga müssen ohne einen Zeugwart auskommen“, betont Verteidiger Lorenz Schneider (25).

„KEIN BLICK AUF DIE UHR“

Die Aufgaben sind vielfältig: Ob der Kauf neuer Schläger und Klebebänder, Getränke sowie Schokoriegel besorgen, die Trikottasche für das Auswärtsspiel packen, das regelmäßige Waschen der Trikots und Handtücher, Kaffee kochen oder in der Wechselzone den Spielern die Tür aufhalten, Wefers engagiert sich, ohne Blick auf die Uhr, für seine Eishockey-Familie. Berührungsängste gibt es da keine: „Auch mit den verschwitzten Trikots – wo gelegentlich nach einem heißen Duell auch mal Blut dran sein kann – habe ich keine Schwierigkeiten. Ich liebe meinen Job! Mich gibt es eben nur mit Eishockey, das hat auch meine Verlobte sehr schnell verstanden, zum Glück wohne ich ja auch direkt am Stadion.“

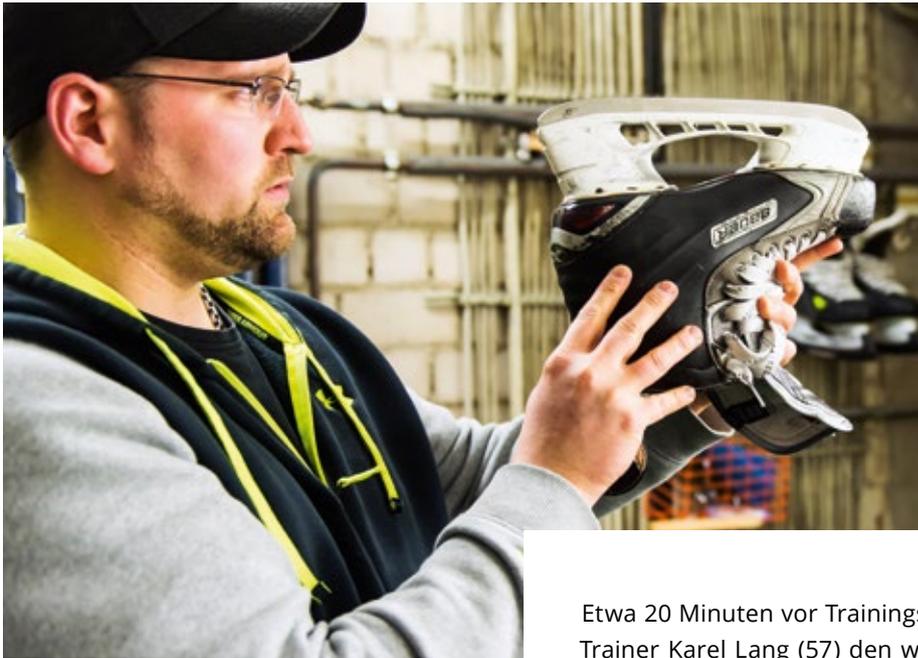


TRIKOTWASCHEN IM AKKORD

Schwerstarbeit im Schleudergang: Im SportCentrum Kamen Kaiserau vom Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen werden jährlich rund 2.400 Trikotsätze gewaschen. Diese hohe Zahl geht vor allem auf die regelmäßigen Fußballgäste, wie die verschiedenen Auswahlteams des Deutschen Fußball-Bundes einschließlich der A-Nationalmannschaft (z.B. nach dem WM-Titelgewinn 2014), oder Trainingsaufenthalte diverser Bundesligisten zurück. Aus diesem Grund ist die hauseigene Wäscherei täglich mit ein bis zwei Personen besetzt.



„BLUT AM TRIKOT
MÄCHT MIR
NICHTS“



Der Profi-Blick: Marc Wefers prüft die frisch geschliffenen Kufen

Ich habe fast eine Saison gebraucht, bis mich die Spieler an ihre Schuhe gelassen haben.

Marc Wefers, Zeugwart

Etwa 20 Minuten vor Trainingsbeginn erhält Wefers von Trainer Karel Lang (57) den wohl wichtigsten Zettel des Abends: „Die Jungs bekommen von mir die unterschiedlich farbigen Trainingstrikot, die ich nach jeder Einheit wasche und für die nächste vorbereite.“ Das Team im Alter von 16 bis 42 Jahren zieht sich die großen bunten Trikots über die gut gepolsterten Körper und startet dann aufs frisch präparierte Eis. „Jetzt fehlt nur noch unser Einkaufswagen, den ich immer mit den benötigten Pucks und der Tafel bestücke. Außerdem kommen noch die frisch aufgefüllten Spielerflaschen hinein, die mein Kollege Achim vorbereitet“, ergänzt er. Achim Klein (47) ist Betreuer und Mannschaftsführer der dynamischen Truppe und kümmert sich beispielsweise um die Spielerpässe und Listen.

DIESE LEUTE SIND UNBEZAHLBAR

„Die Aufgaben in unserem Team sind klar verteilt und jeder geht diesen zu 100 Prozent aus Liebe zum Eishockey nach“, lobt Ex-Profi Lang seine Crew. Der Olympiateilnehmer (1980) aus der ehemaligen Tschechoslowakei schwärmt von der sauberen Kabine, wo alles genau seinen Platz hat: „Diese Leute sind für uns unbezahlbar. Sie sind immer mit vollem Herzblut dabei und zu jeder Zeit im Einsatz – das läuft hier wie bei den Profis“, ergänzt der frühere Weltklasse-Torhüter Lang, der seit September 2010 die Seniorenmannschaft als Coach betreut.



In der Wäscherei des SportCentrums Kamen

VOM SHAMPOO- ZUM LEIBCHENWART

Nicht jede Mannschaft hat das Glück, professionell von einem Zeugwart unterstützt zu werden. Dies bestätigt auch Drittliga-Handballer Thomas Plhak (26), der sich mit der HSG Krefeld über einen „Mann für alle Fälle“ freuen würde: „In unserer Mannschaft sind die Aufgaben aufgeteilt. Vom Bälle- über den Wasser- bis hin zum Harzwart ist alles dabei. Lediglich die Trikots werden in die Wäscherei gegeben, alles andere übernehmen wir“, sagt der Sport- und Fitnesskaufmann. „Die jüngsten Teammitglieder bekommen die aufwändigsten Aufgaben wie beispielsweise den Posten als Wasser- oder Vergnügungswart. Nach meinem Job als Shampoo- wart widme ich mich nun den Leibchen. Wenn die stinken, muss ich zahlen, und ob die riechen entscheidet unser Ältestenrat“, ergänzt Plhak schmunzelnd. Um sogar Kassen- bzw. Bierwart zu werden, muss „Mann“ mindestens 27 Jahre alt sein.



NEU

Die Sportjugend NRW & ruf reisen
bringen dich in die Ferien 2016

SPORTJUGEND
LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



>> Strand- & Sportreisen
>> Sprachreisen
>> Fern-, Rund- & Städtereisen

z. B.

RUF FRIENDSCLUB
Tarquinia / Italien

8 TAGE AB
299
EUR

(Ggf. zzgl. Zuschlag)

Dein Sportjugend NRW Bonus
Bei allen angebotenen Sommerreisen 2016,
ist ein Ausflug im Wert von 30 € für dich inklusive.

Alle Infos, Beratung und Buchung über
die ruf Reiseberatung. **Telefon: 0521-962720**
und auf www.ruf.de/sportjugend-nrw

TEXT MICHAEL STEPHAN

FOTOS ANDREA BOWINKELMANN



SPORT GEHT ÜBERALL

Marxloh, Altenessen, Dorstfeld: Manche Stadtteile im Ruhrgebiet leiden unter einem schwierigen Image als NO-GO-Gebiete. Zu Unrecht, wie Aktive vor Ort finden. Die Viertel nutzen ihre Potenziale, Sportvereine leisten dazu einen wertvollen Beitrag.

Von wegen „Ganz in Weiß“. Ob in zartem rot oder smaragdgrün, mit und ohne Spitzen, schmal geschnitten oder ausladend: Die Auswahl an Brautkleidern auf der Weseler Straße in Duisburg-Marxloh ist einfach umwerfend. Wer hier nichts Schickes findet, dem ist nicht zu helfen. Haus an Haus reißen sich die Brautmodengeschäfte: Nicht umsonst heißt die Straße „Hochzeitsmeile“.

Ausgerechnet Duisburg-Marxloh. „NO-GO-Area“, „rechtsfreier Raum“, „Bandenkriminalität“: Schlagzeilen wie diese haben das Image des Stadtteils bundesweit geprägt. Auf der Hochzeitsmeile ist



In der Taekwondo-Abteilung des SV Rhenania Hamborn trainieren auch Mädchen. Cheftrainer Hüseyin Gül (m.) legt großen Wert auf die Einhaltung von Regeln und Werten

davon nichts zu bemerken. Die Straße ist ganz klar eine GO-Area: Lebendiges Treiben mit exotischem Touch. Kein Wunder bei einem Ausländeranteil von rund 60 Prozent. Nur zwei Streifenbeamte an der Kreuzung geben dem Bild einen Kontrapunkt. Nach Vorfällen in der Vergangenheit fährt die Polizei eine Null-Toleranz-Strategie und die Zahl der Beamten wurde erhöht.

KLARES BEKENNTNIS

Erkan Üstünay leugnet nicht die Herausforderungen, die sich dem Quartier stellen, selbst wenn er die Presseberichte für überzeichnet hält: „Wir haben hier soziale Probleme, viele Arbeitslose, Alleinerziehende und Harz IV-Empfänger“, zählt

er nüchtern auf. Aber dass man sich nicht über die Straße traue, sei Unsinn. Üstünay ist Vorsitzender des SV Genc Osman Duisburg, einem Sportverein an der Grenze von Marxloh.

„Wir machen in erster Linie Kinder- und Jugendarbeit“, betont Üstünay. „Vor zehn Jahren haben wir angeregt, in den Kellerräumen der Moschee Genc Osman einen Jugendtreff einzurichten, der offen für Alle ist, unabhängig von Religion oder Nationalität.“ Nicht ganz einfach, aber es gelang. Zwei Jahre später folgte dann die Gründung des SV Genc Osman. „Gemeinsam mit Freunden, Top-Fußballern, haben wir eine erfolgreiche Seniorenmannschaft aufgebaut, als Anreiz für die Jugendlichen. Der Sport, insbesondere der Fußball, ist eine Stütze unserer Jugendarbeit“, erläutert Üstünay. „Er gibt Struktur und wird als Anlaufstelle wahrgenommen. Ohne ihn wären wir nicht so weit gekommen.“ Mittlerweile ist der Verein mit seinem Jugendtreff vielfach ausgezeichnet, ist anerkannter freier Träger der Jugendarbeit und Ordnungspartner der Duisburger Polizei. Präventionsarbeit zu den Themen Gesundheit, Drogen, Gewalt oder Medien gehören zum Programm. Mit entsprechender Ausstrahlung in das Quartier. Und Erkan Üstünay ist selber Vorsitzender des Moscheevereins. Für seinen Verein sieht er noch Luft nach oben: „Wir sind erst bei 75 Prozent.“

GRENZEN FÜR SPORTVEREINE

Jugendarbeit und Bildung sind die Anliegen des SV Rhenania Hamborn, einem weiteren ausgezeichnetem Sportverein im Viertel. Cafer Kaya 1. Vorsitzender und Träger des Bundesverdienstkreuzes, fasst die Intention des Vereins zusammen: „Wir wollen die Jugendlichen stärken, dass sie eine gute Ausbildung erhalten und beruflich etwas erreichen. Dass sie im Viertel Vorbild sind und aktiv werden, ganz gleich in welchem Bereich.“ Eine Philosophie mit Nachhaltigkeit. So gehören Schulungen wie die Gruppenehelfer-Ausbildung und Präventionsarbeit zur Basis der Vereinsarbeit. Durch Kooperationen mit Kindergärten und Fußball-Mädchen-AGs an Grundschulen ist man ins Viertel vernetzt.

Fußball ist Sportart Nummer 1, gerade auch in Vierteln mit hohem Zuwanderungsanteil. Beim SV Rhenania Hamborn ermöglicht Flutlicht sogar abendliches Training.



„Repression, Sanktion und Hilfen aus einer Hand. Ein sensibler Aushandlungsprozess zwischen notwendiger und überflüssiger Kontrolle, der situativ gesteuert werden muss“.

ALTERNATIVE ZUM KRIMINELLEN UMFELD

Insbesondere Jugendlichen bietet der Sport Möglichkeiten. „Wir haben im Netzwerk die Sportvereine, aber ebenso nicht vereinsgebundene, niedrigschwellige Angebote.“ Eingebettet in das Netzwerk „haben die Vereine eine wichtige Funktion, zum Beispiel als Alternative in einem kriminalitätsbelasteten Umfeld“, so Rüth, aber: „Wenn es um die knallharten Problemgruppen geht, gibt es Grenzen. Sportvereine sind keine professionellen Helfer. Wir dürfen sie auch nicht mit unerfüllbaren Integrationsleistungen überfordern.“

Mit Problemgruppen anderer Art ist Dorstfeld konfrontiert. Als „Hauptquartier der Neonazi-Szene“, betitelte 2012 der Berliner Tagesspiegel den Vorort Dortmunds. Die Lage scheint sich entspannt zu haben. „Als normaler Bürger nehmen

Dabei legt Kaya ein klares Bekenntnis ab: Obwohl der Verein überwiegend türkischstämmige Mitglieder hat, „haben wir bewusst den Traditionsnamen Rhenania Hamborn beibehalten, um zu verdeutlichen, dass wir Teil des Stadtteils sind.“ Allerdings macht er sich Sorgen um das Viertel. „Die Immobilienpreise sinken“, beobachtet er. Umso mehr freut er sich über den Erfolg der Hochzeitsmeile. „Ich kann mich noch an die Leerstände in der Straße erinnern“, sagt er. Gut, dass sich Zeiten ändern können...

Zeitenwechsel auch in Essen? Gerade in Stadtteilen nördlich des „Wohlstandsäquators“, wie die A 40 in Essen genannt wird, ringt man mit ähnlichen Problemen wie in Duisburg. Vor allem Massenschlägereien libanesischer Großfamilien in Altenessen haben für negative Aufmerksamkeit gesorgt. Selbst der Sport blieb dort nicht verschont. Tumulte bei Fußballspielen ließen bundesweit aufhorchen.

Thomas Rüth, Koordinator des Aktionsbündnisses Altenessen relativiert: „Es gibt keine rechtsfreien Räume in Essen. Noch ist keine Grenze überschritten.“ An der Lösung von Problemen wirkt ein Bündnis, ein Netzwerk aus Sozialarbeitern, Polizei, Religionsvertretern, Sportvereinen und Stadtteilinitiativen mit. Die Mittel der Wahl seien



Burak besucht das Gymnasium in Marxloh. Nachhilfe holt er sich in seinem Verein, dem SV Rhenania Hamborn. Bildung wird dort groß geschrieben.

sie diese Gruppe im Alltag praktisch nicht wahr“, sagt Reinhold Klüh, seit 2005 Vorsitzender der DJK Fortuna Karlsglück Eintracht Dorstfeld 1920/27, „für ihren öffentlichen Auftritt nutzen sie eher Vor-Ort-Veranstaltungen, die sich für Vielfalt und Menschlichkeit einsetzen, um zu stören.“

RUNDER TISCH VIELFALT

Dennoch hat die Thematik die Vereinsphilosophie der DJK geprägt. Früh bezog der Verein Stellung gegen Rassismus und für Toleranz und Demokratie. Ein Meilenstein wurde 2011 das Projekt „Integration bewegt uns“. Sichtbare Zeichen waren Bekenntnisse auf T-Shirts, Banner an der Sportstätte, sogar ein Film mit BVB-Star Ilkay Gündogan wurde gedreht. „Unsichtbareres“ Zeichen ist der Bewusstseinswandel im Verein. „Die Haltung hat sich geändert“, bilanziert Klüh, „in jedem Bereich schwingt das Thema jetzt automatisch mit.“ Und Vereinsmitglieder beziehen auch außerhalb des Vereins Position. Zudem ist der Verein durch Reinhold Klüh am Runden Tisch für mehr Vielfalt, Toleranz und Demokratie in Dorstfeld vertreten. Das Netzwerk wird von der Stadt koordiniert: Die DJK ist somit Bestandteil der großen Anstrengungen Dortmunds gegen den Rechtsextremismus. _____



UNSERE KUNDEN TREFFEN SICH BEIM SPORT. NICHT BEIM ARZT.

Kostenlose Servicenummer

0800 222 12 11

VIACTIV Krankenkasse • viactiv.de

VIACTIV
Krankenkasse

IMMUNSYSTEM & SPORT



Zu harte Belastungen können das Immunsystem schwächen

„Seitdem ich regelmäßig Sport treibe, bin ich deutlich weniger krank“. So oder so ähnlich beschreiben und erleben Freizeitsportler einen der vielen positiven Effekte des regelmäßigen Trainings.

WAS STECKT DAHINTER, IST DAS IMMUNSYSTEM TRAINIERBAR?

Das Immunsystem ist ein hochkomplexes Zusammenspiel von Organen, Körperzellen und Botenstoffen und tatsächlich lassen sich durch Sport Veränderungen nach-

weisen, die zu einem verbesserten Immunstatus führen können. So ist es nicht verwunderlich, dass regelmäßig Trainierende im Gesundheits- und Breitensport über einen Rückgang von Infekten sprechen und der Erkältung buchstäblich davonlaufen. Vorsicht ist jedoch im leistungsorientierten Training geboten. Bei zu hohen Belastungen im Training können die positiven Effekte ins Gegenteil umschlagen. Das Immunsystem wird

im Sinne einer Überforderung geschwächt und häufige Erkältungskrankheiten können die Folge sein. Nach aktuellem Kenntnisstand sind hiervon eher Ausdauersportler und weniger Sportler aus Kraft- oder Spportsportarten betroffen. Diese These wird durch Nachuntersuchungen von Marathonläufern unterstützt, bei denen eine erhöhte Infektrate bei Teilnehmern dieser Läufe im Vergleich zu Nichtteilnehmern (die jedoch zuvor für den Marathon trainiert hatten) festgestellt wurde. Daher ist die Beachtung ausreichender Regenerationszeiten von wesentlicher Bedeutung für die Infektprophylaxe, viel wichtiger als beispielsweise die Verwendung immunstimulierender Substanzen. Natürlich spielen auch weitere Faktoren wie ausreichender Schlaf und Stressbewältigung eine große Rolle zur Vermeidung von Infekten.

DIE RICHTIGE DOSIS

Wie so oft gilt also, dass die Dosis stimmen muss. Ein regelmäßiges Training stärkt das Immunsystem, ein zu viel kann jedoch zur Schwächung des Immunsystems führen. Wer wie trainieren sollte, ist immer individuell zu bestimmen und hängt im Wesentlichen von den eigenen Leistungsvoraussetzungen und der Trainingserfahrung ab. _____

AUS DEM NETZ GEFISCHT



Wer sucht, der findet → www.vereinssuche-nrw.de

Vereinssuche DES LANDESSPORTBUNDES NRW

Finde deinen Verein!

Endlich mal wieder Sport treiben, am besten direkt in der Nähe. Die Vereinssuche ermöglicht es. Suchen Sie nach zahlreichen Sportarten und den passenden Vereinen in Ihrer unmittelbaren Umgebung. Welche Vereine bieten eigentlich Sportangebote für Ältere an und wo finde ich geeignete Rehasportangebote? Auch dazu bietet die Vereins- und Angebotssuche des LSB Antworten. Einen echten Mehrwert besonders für Vereine, Kindergärten und

Schulen bietet die Funktion der Suche nach Stadt- und Kreissportbünden, Stadt- und Gemeindepportverbänden und Fachverbänden. Auf die Suche – fertig – los! ► *mehr dazu im Netz*

**JA, ICH
WILL!**

**EINEN ARBEITSPLATZ,
DER SPASS MACHT**

PER FERNSTUDIUM WEITERBILDEN:

- Master Sportbusiness Management
- MBA Sportmanagement*
- Bachelor Sportbusiness Management (Vollzeit | Teilzeit | Dual)
- Sportökonom (FH)*
- Geprüfter Sportfachwirt (IHK)
- Athletenmanagement **NEU!**
- Sportmanagement
- Sportmarketing
- Fußballmanagement

* In Kooperation mit der FH Schmalkalden

Anerkannte Abschlüsse

IST-Studieninstitut | IST-Hochschule für Management
0211 8 66 68-0 | www.ist.de | www.ist-hochschule.de



**Bildung,
die bewegt**

TEXT THEO DÜTTMANN

FOTO ANDREA BOWINKELMANN

DIE VEREINE profitieren sehr

LSB-VORSTAND ILJA WASSENHOVEN ÜBER WIRTSCHAFTSPARTNER



Ohne Wirtschaftspartner würde der Sport in vielen Fällen in finanzielle Schieflage geraten. Ist der LSB auf die finanzielle Unterstützung der Sponsoren angewiesen oder ist es nur ein willkommenes Zubrot zur öffentlichen Förderung?

Nein, wir sind glücklicherweise nicht existenziell auf finanzielle Zuwendungen von Sponsoren angewiesen, aber sie sind deutlich mehr als nur ein Zubrot. Es ist keine originäre Aufgabe eines Landessportbundes, privatwirtschaftliche Mittel für den gemeinwohlorientierten Sport zu akquirieren. Doch je mehr Mittel wir zur Verfügung haben, desto mehr Unterstützung können wir leisten. Den Großteil seiner Arbeit wird der LSB aber auch zukünftig aus Landesmitteln finanzieren.

Wie profitieren die Sportvereine von der Zusammenarbeit des LSB mit großen Unternehmen?

Im Bereich „Bewegt ÄLTER werden in NRW!“ beispielsweise arbeiten wir gezielt mit der Sparda Bank West zusammen. Die Sparda Bank West hat klargemacht, dass ihr das Bewegungsbild des organisierten Sports sehr gut gefällt. Vor allem versucht die Bank, eine ihrer wichtigsten Zielgruppen, nämlich ältere Menschen, gezielt anzusprechen. Dafür ist die Sparda Bank West bereit, jährlich 100.000 Euro in Vereinsaktivitäten für diese Zielgruppe zu investieren. Der LSB ist da – wie auch in anderen Fällen – „nur“ der Vermittler. Das Geld kommt 1:1 bei den Vereinen an.

Nennen Sie doch bitte weitere Beispiele...

Bei unserer Kooperation mit „ruf-Reisen“ erhalten Jugendliche, die Mitglied in einem Sportverein sind, kostenlose Zusatzleistungen im Wert von 30€, auch die Metro bietet

den Vereinen exklusive Serviceleistungen, wie "Kauf auf Rechnung" oder einen speziellen Veranstaltungsplaner für Events an. WestLotto, einer unserer wichtigsten Wirtschaftspartner, unterstützt den LSB bei seiner Kampagne „Das habe ich beim Sport gelernt“, mit der wir die Bildungsleistungen der Sportvereine in den Vordergrund stellen – die wiederum ein wichtiges Argument für eine Vereinsmitgliedschaft sind.

Der Sport nutzt oft Vermarktungsgesellschaften, im Fall des LSB ist es seit langem die SPURT GmbH. Warum vermarktet sich der Sport nicht selbst?

Mit einer Vermarktungsgesellschaft wie der SPURT GmbH nutzen wir das spezielle Know-how von Vermarktungsprofis, deren tägliches Geschäft es ist, den Markt auf potenzielle Wirtschaftspartner zu scannen und daraus entsprechende Potenziale für den Sport zu heben. Das ist nicht das Kerngeschäft des Sports und deshalb überlassen wir das Experten.

Würde der LSB auch Kooperationsangebote von Unternehmen ablehnen? Gibt es da eine Grauzone (Red Bull, Werbung für alkoholfreies Bier)?

Wir achten sehr darauf, dass unsere Wirtschaftspartner und deren Produkte zum Sport passen. Wir haben deshalb auch bereits Angebote abgelehnt. Aber es gibt natürlich auch Bereiche, da müssen wir genau abwägen und prüfen. Das Beispiel „alkoholfreies Bier“ ist gut. Es gibt viele Leistungssportler, für die ist das ein isotonisches Getränk. Damit hätte ich keine Probleme.

TEXT NICOLE JAKOBS

FOTOS ANDREA BOWINKELMANN

„Knete & Köpfe“



25 Prozent der Vereinsmitglieder sind ehrenamtlich in ihrem Verein tätig. Eine stolze Zahl, aber irgendwie warten immer mehr Aufgaben als Freiwillige, die zur Verfügung stehen. Wie gewinne ich Mitarbeiter für meinen Verein?

In den seltensten Fällen läuft es so: Ein Vereinsmitglied kommt aus heiterem Himmel auf den Vorstand zu und fragt: Habt Ihr nicht ein Ehrenamt für mich? Mitarbeitergewinnung betont eben die Gewinnung – und dies bedeutet Arbeit, Mühe, Auseinandersetzung. Der letzte Sportentwicklungsbericht sowie der Freiwilligensurvey der Bundesregierung sind eindeutig: Das Engagement in Deutschland sinkt nicht, sondern steigt eher noch. Das Potenzial ist da – aber das Engagement kommt gefühlt zu wenig bei den Vereinen an. Das kann zu existenzbedrohlichen Situationen führen, wenn etwa Angebote nicht mehr stattfinden – Wettkämpfe nicht ausgerichtet werden können, Verwaltung liegen bleibt. Die gute Nachricht: Die Situation lässt sich verändern.

Flexible Zeitstrukturen

In den letzten Jahren hat sich die Idee freiwilligen Engagements tiefgreifend verändert. Jahrzehntlang war eine gewisse Opferbereitschaft die Basis für langjährige Mitarbeit. Werte wie Verantwortungsbewusstsein, Verlässlichkeit, Kontinuität führten zu Ehrenamtskarrieren, die gerne mal 15 Jahre oder mehr dauern konnten. Doch die Bereitschaft zur Aufopferung für den Verein sinkt, die Frage nach der Sinnhaftigkeit des Tuns für das eigene Leben ist ins Zentrum gerückt. Was also passiert, wenn es zum Mitarbeiteraustausch kommen muss oder neue Mitarbeiter gewonnen werden wollen?

Patrick Busse, Geschäftsführer des TV Lemgo von 1863 sowie Vereinsberater beim LSB, macht eine „Herausforderungsliste“ auf: „Vereinsstrukturen sind vielfach nicht mehr zeitgemäß. Engagierte Vereinsmitglieder wollen Zeit nicht mehr opfern, sondern investieren: Wohin kann ich mich auch persönlich weiterentwickeln?“ Als zweiten Punkt nennt er den zunehmenden Wunsch nach flexibleren Zeitstrukturen, der gerade die Sportpraxis betrifft. Jeden Dienstag um 16 Uhr auf dem Platz zu stehen, erfordert eine Menge Alltagsorganisation, die immer unrealistischer wird. Und als drittes plädiert Busse dafür, die Gremienstrukturen zugunsten von Projektarbeit aufzubrechen. „Vereine sollten die Sinnhaftigkeit gewisser Abläufe einmal hinterfragen. Ist etwa das Zeit-Absitzen in Gremien tatsächlich effizient?“



**THE
CORE
COLLECTION**





IDEEN UND STRATEGIEN ZUR MITARBEITERGEWINNUNG

Viele Vereinsvertreter klagen darüber, dass es immer schwieriger sei, Menschen für eine Mitarbeit im Sportverein zu finden. Doch die Bereitschaft, sich freiwillig zu engagieren ist nach wie vor hoch. In den KURZ UND GUT Seminaren wird das Problem der Mitarbeitergewinnung genauer unter die Lupe genommen und es werden gemeinsam erste konkrete Lösungswege erarbeitet:

- » Worin äußert sich das Problem in unseren Vereinen?
- » Was haben wir zur Verfügung?
- » Welche Strategien nutzen Andere?
- » Was können wir konkret tun?

→ go.lsb-nrw.de/wis1606

Man kann als Verein viel tun, um oben stehende Herausforderungen anzugehen, das erfordert aber immer auch Auseinandersetzung und Reflektion. Prüfen Sie ehrlich: Welche Faktoren beeinflussen das Engagement Ihrer Mitglieder positiv, welche stellen sich als Hemmnisse heraus? Was also müssen Sie tun, um die positiven Aspekte zu stärken und die Hemmnisse zu reduzieren? Wen habe ich eigentlich als Ehrenamtler und wo besteht Bedarf?

Hunderte Ideen

Sie werden feststellen: Ideen gibt es Hunderte. „Ein Verein wird nie an den Punkt kommen zu sagen: Uns fällt nichts mehr ein“, weiß Busse aus der Praxis. Es gibt jedoch etwas, was seiner Meinung nach absolut jeder Verein haben sollte: Eine Person nämlich, die auf Vorstandsebene für Mitarbeiter zuständig ist. „Jeder Verein klagt über Köpfe und Knete. Es gibt überall einen Knetewart“, so Patrick Busses Zuspitzung. „Aber es gibt niemanden, der für Mitarbeitergewinnung und -entwicklung da ist.“ Dieser Jemand soll natürlich nicht mit Akquise-Flyern durch die Kurse tingeln. Vielmehr geht es um eine Führungsperson, die den Verein stetig betrachtet: Sind wir attraktiv? Bauen wir vor? Eine klare, strategische Zuständigkeit für Mitarbeiterfragen zu benennen, ist laut Patrick Busse das beste Rezept für nachhaltige Mitarbeitergewinnung und -bindung. Gerne übrigens mit dem Fokus auf die zwei immer noch ungehobenen Schätze in punkto Mitarbeit: Frauen und Migrantinnen. _____

Toptalent des Monats

TEXT SINAH BARLOG

FOTO ANDREA BOWINKELMANN

FABIJAN SLACANIN

Fabijan Slacanin (17) hat erst vor drei Jahren mit dem Volleyball begonnen. Dabei ist diese Sportart echte Familientradition. Mutter Tonya „Tee“ nahm zwei Mal für die USA an den Olympischen Spielen teil, Vater Drazen war im Beachvolleyball erfolgreich. So verwundert es nicht, dass der Gymnasiast seine Eltern als Vorbilder nennt. „Beide haben mir den Tipp gegeben, bei großer Nervosität die Augen zu schließen und tief durchzuatmen“, sagt der Jugendnationalspieler aus Hörde.

VOLLEYBALL

Verein: TV Hörde
Trainer/-in: Guido Engler,
Philipp Gorba, Michael Kohne

2016

WESTDT. MEISTERSCHAFTEN HALLE:
1. Platz

2015

U17 WESTDT. MEISTERSCHAFTEN
BEACH: 1. Platz
U17 (DORTMUND, BOCHOLT)
BEACH: 2 Turniersiege

DEUTSCHE MEISTERSCHAFTEN
BEACH: 9. Platz



VIDEOPORTRÄT

→ go.lsb-nrw.de/wis1604

WEST LOTTO



NRW-STIFTUNG
NATUR · HEIMAT · KULTUR

Ein Teil von dir.

WDR 4

NRW RADTOUR

2016



14. bis 17. Juli 2016

Mit WestLotto das Land erfahren

Anmeldung in jeder
WestLotto-Annahmestelle
oder unter
www.nrw-radtour.de



Die Schlagzeilen, die wir in den letzten Jahren über sozial benachteiligte Stadtteile des Ruhrgebiets lesen mussten, waren besorgniserregend: Clan-Kriminalität in Duisburg-Marxloh, Massenschlägereien in Altenessen, Rechtsextremismus in Dortmund-Dorstfeld. Wie Stigmata lasten diese Begriffe auf den Stadtteilen und auf ihren Bewohnern. Dabei leben die Menschen gern in ihrem Kiez und von No-Go-Areas kann keine Rede sein.

Es ist unbestritten, dass manche Gegenden in Städten ein negatives Image zugeschrieben bekommen.

Oftmals konzentrieren sich benachteiligte Gruppen in benachteiligten Quartieren. Die spezifischen Problematiken dieser Stadtgebiete erstrecken sich vom wirtschaftlichen und sozialen Bereich bis zur Infrastruktur wie Spielplätze, Grünflächen, mangelnde Sportangebote usw.



Sportvereine LEISTEN IHREN BEITRAG

Gemeinsam mit anderen Organisationen und Initiativen leisten die Sportvereine ihren Beitrag zur Verbesserung der Lebensumstände in benachteiligten Stadtteilen. Die Beispiele, die wir in diesem Heft vorgestellt haben, sind beeindruckend. Dabei stärken die Vereine in einem herausfordernden Umfeld nicht nur die Persönlichkeiten von Kindern und Jugendlichen, sie agieren vor allem auch als „Werte-Motoren“ und „Werte-Vermittler“. Außerdem legen sie ein klares Bekenntnis zu unserer gesellschaftlichen Ordnung ab, ohne ihre kulturelle Identität aufzugeben, wie die Beispiele der türkisch geprägten Vereine SV Genc Osman und Rhenania Hamborn beweisen.

Doch Sport ist kein Allheilmittel: Er kann weder die soziale Spannung in unserer Gesellschaft kitten, noch professionelle Hilfe ersetzen. Der Landessportbund NRW, die Fachverbände und Bünde sind daher gefordert, den aktiven und engagierten Menschen vor Ort alle nur erdenkliche Unterstützung und Anerkennung entgegenzubringen.

Jeder Stadtteil besitzt auch individuelle Stärken und Potenziale. So können Engagement und Eigeninitiative zu Veränderungen und damit auch zu Verbesserungen im eigenen Lebensumfeld führen.

Michaela Engelmeier, LSB-Vizepräsidentin „Breitensport“

HERAUSGEBER

Landessportbund Nordrhein-Westfalen e. V.

Hausadresse:

Friedrich-Alfred-Straße 25, 47055 Duisburg

Postadresse:

Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg

Telefon 0203 7381-0

Telefax 0203 7381-615

www.lsb-nrw.de

info@lsb-nrw.de

REDAKTION

Ilja Waßenhoven (V.i.S.d.P.)

Joachim Lehmann (Leitung), Ulrich Beckmann,

Andrea Bowinkelmann (Foto),

Theo Düttmann (geschäftsführender

Redakteur), Gerhard Hauk,

Sabrina Hemmersbach,

Frank-Michael Rall, Jürgen Weber und

Sinah Barlog (Redaktionsassistentin)

Titelfoto

Andrea Bowinkelmann

LSB-Fotos

Andrea Bowinkelmann

SERVICE VEREINE

Betreuung kostenfreier Vereinsbezug

Landessportbund NRW

Evelyn Dietze

Telefon 0203 7381-937

ABONNEMENT

jährlich 15 EUR für 8 Ausgaben

Bestellung

L. N. Schaffrath NeueMedien

Betreuung Abonnenten „Wir im Sport“

Marktweg 42-44, 47608 Geldern

Aboservice@schaffrath-neuemedia.de

Telefon 02831 925-543

Telefax 02831 925-610

Bestellung per Internet:

<http://www.lsb-nrw.de/medien/lsb-magazin>

GESTALTUNG

Entwurfswerk*, Düsseldorf

www.entwurfswerk.de

DRUCK

Druckerei L. N. Schaffrath, Geldern

ANZEIGENVERWALTUNG

Luxx Medien Verlagsdienstleistungen

Ellerstraße 32, 53119 Bonn

Telefon 0228 688 314 12

Telefax 0228 688 314 29

www.luxx-medien.de

Ansprechpartner

Jörn Bickert, bickert@luxx-medien.de

Redaktionsschluss 30.04.2016

Anzeigenschluss 30.04.2016

ISSN: 1611-3640

Richtlinien

DIES IST EINE ZUSAMMENFASSUNG DER RICHTLINIE ÜBER DIE GEWÄHRUNG VON ZUWENDUNGEN ZUR FÖRDERUNG DER ÜBUNGSARBEIT IN SPORTVEREINEN. DIE VOLLSTÄNDIGE FASSUNG IST AUF DER HOMEPAGE DES LANDESSPORTBUNDES NRW (→ WWW.LSB-NRW.DE) VERÖFFENTLICHT.

GRUNDLAGE DER FÖRDERUNG

Das Land Nordrhein-Westfalen stellt auch in diesem Jahr Mittel zur Förderung der Übungsarbeit zur Verfügung. Der Landessportbund NRW bewirtschaftet die Mittel im Auftrag des Landes. Die Bewirtschaftungsgrundlage bilden dabei die entsprechenden Verwaltungsvorschriften der Landeshaushaltsordnung und die Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der Übungsarbeit in Sportvereinen.

WER IST ANTRAGSBERECHTIGT?

Antragsberechtigt sind nordrhein-westfälische Sportvereine, die

- ihren Mitgliederbestand zum 01. Januar 2016 im Rahmen der Bestandserhebung des Landessportbundes NRW nachgewiesen haben,
- vom zuständigen Finanzamt als gemeinnützig wegen Förderung des Sports anerkannt sind,
- die Doppelmitgliedschaft, also die Mitgliedschaft im zuständigen Fachverband und im Stadt- bzw. Kreissportbund, vorweisen können und
- die Jugendarbeit betreiben, sofern dies nicht durch die besondere Aufgabenstellung ausgeschlossen ist.

WAS WIRD GEFÖRDERT?

Gegenstand der Förderung ist die Leitung von Sport treibenden Übungsgruppen in Sportvereinen, vorrangig in der Kinder- und Jugendarbeit sowie in der Nachwuchsförderung. Ausgeschlossen sind Gruppen, deren Mitglieder finanzielle Vergütungen durch den Verein erhalten.

WIE KANN DER ANTRAG GESTELLT WERDEN?

Sie können den Antrag direkt per Online-Eingabe über die Homepage des Landessportbundes NRW stellen. Alternativ nutzen Sie bitte das abgedruckte Antragsformular.

IN WELCHEM ZEITRAUM IST DER ANTRAG ZU STELLEN?

Die Zuwendung zur Förderung der Übungsarbeit in Sportvereinen kann ab dem 01. März bis einschließlich 31. Mai 2016 beantragt werden. Später eingehende Anträge werden in der Reihenfolge des Eingangs bearbeitet und auf Basis eventueller Rückflüsse aus den Vorjahren nachträglich bewilligt. Eine Garantie für die nachträgliche Bewilligung kann jedoch nicht übernommen werden.

WELCHE ANGABEN SIND IM ANTRAG ERFORDERLICH?

Neben der Zahl der Vereinsmitglieder zum 01. Januar 2016 sind im Antrag folgende Angaben erforderlich:

- Zahl der für das Haushaltsjahr 2016 geplanten Übungsstunden (eine Übungsstunde umfasst 60 Minuten und die Übungsarbeit ist ganzjährig, mit Ausnahme der Ferienzeiten anzubieten),
- Zahl der anerkannten Leiterinnen und Leiter der Übungsarbeit, die die geplanten Übungsstunden voraussichtlich durchführen werden (anerkannte Leiterinnen und Leiter der Übungsarbeit verfügen mindestens über eine ganzjährig gültige Übungsleiter C-Lizenz).

WIE SIEHT DAS WEITERE VERFAHREN NACH DER ANTRAGSSTELLUNG AUS?

Sofern der Antrag bewilligt wird, erhalten Sie im August einen Zuwendungsbescheid. Die Auszahlung der Zuwendung erfolgt ohne Anforderung im Oktober.

WIE MUSS DIE GEWÄHRTE ZUWENDUNG NACHGEWIESEN WERDEN?

Der Verwendungsnachweis ist bis zum 28. Februar 2017 auf einem Formblatt zu führen. Der Vordruck wird als Anlage zum Zuwendungsbescheid verschickt.

WEITERE RÜCKFRAGEN

Melanie Streyer: T 0203 7381-936, Janosch Bergmann: T 0203 7381-935,
Markus Metz: T 0203 7381-619, Christiane Schleuter: T 0203 7381-910
Uebungsarbeit@lsb-nrw.de

WICHTIGE INFORMATION

Diesem Antrags sind keine weiteren Unterlagen beizufügen. Der Landessportbund NRW behält sich jedoch vor, diese ggf. zu prüfen! Der Antragsteller muss lt. Ziffer 4.1 der Richtlinien seinen Mitgliederbestand zum 01. Januar 2016 im Rahmen der LSB Bestandserhebung bis zum 29. Februar 2016 gemeldet haben. Antragsteller ohne aktuelle Bestandserhebungsmeldung können bei der Vergabe der Fördermittel nicht berücksichtigt werden. Der Antrag auf Förderung der Übungsarbeit muss spätestens bis zum 31. Mai 2016 beim Landessportbund NRW eingegangen sein (maßgeblich ist der Eingangsstempel des LSB).

Bitte beachten Sie, dass der Antragsteller in der Lage sein muss, die fristgerechte Abgabe des Antrages jederzeit nachweisen zu können. Der Landessportbund Nordrhein-Westfalen e. V. verschickt nach der digitalen Antragsabgabe bzw. nach der manuellen Eingabe durch die zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine automatisch generierte Bestätigungsmail an die hier hinterlegte E-Mailadresse des antragsstellenden Sportvereins. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir ausschließlich diese Bestätigungsnachricht als Nachweis der fristgerechten Antragsstellung akzeptieren können. Sollten Sie, trotz digitaler Abgabe bzw. anderweitiger Übersendung des Antrages keine Mitteilung erhalten, setzen Sie sich bitte unverzüglich mit uns in Verbindung. Verspätet eingehende Anträge werden in der Reihenfolge des Eingangs lt. Ziffer 7.1 der Richtlinien bearbeitet. Dabei kann nicht garantiert werden, dass noch entsprechende Fördermittel zur Verfügung stehen.



Förderung der Übungsarbeit

Antrag auf Förderung der Übungsarbeit jetzt stellen bis spätestens 31. Mai 2016!

BITTE BEACHTEN SIE UNBEDINGT AM ENDE DER RICHTLINIEN DEN HINWEIS „WICHTIGE INFORMATION“ BEI DER ANTRAGSTELLUNG!

Auf unserem Portal www.lsb-nrw.de können Sie unter „Service – Förderungen und Zuschüsse – Förderungen – Zuschüsse für Übungsleiter/-innen“ den Antrag und die Richtlinien als PDF downloaden. Außerdem finden Sie dort auch den Link zu unserem Förderportal, über den Sie den Antrag direkt online stellen können.

Antrag auf Gewährung einer Zuwendung zur Förderung der Übungsarbeit in Sportvereinen 2016

Antragsfrist: 31. Mai 2016 (Eingangsstempel LSB)

LSB-VEREINSKENNZIFFER (7-STELLIG)

LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



VEREINSNAME

AUSKUNFT ERTEILT

ANGABEN ZUR ERMITTLUNG DER ZUSCHUSSEINHEITEN

Zahl der Vereinsmitglieder am 01. Januar 2016
(A-Zahlen lt. Bestandserhebung)

 Mitglieder

davon Mitglieder bis 26 Jahre

 Mitglieder

Zahl der geplanten Übungsstunden 2016

Zahl der 2016 anerkannten **Leiterinnen** der
Übungsarbeit und anerkannten **Jugendleiterinnen**,
die für den Verein tätig sind.

 Leiterinnen der
Übungsarbeit/
Jugendleiterinnen ¹⁾²⁾

Zahl der 2016 anerkannten **Leiter** der Übungsarbeit und
anerkannten **Jugendleiter**, die für den Verein tätig sind.

 Leiter der Übungs-
arbeit/Jugendleiter ¹⁾²⁾

NUR FÜR BEHINDERTENSORTVEREINE/-ABTEILUNGEN

Zahl der Vereinsmitglieder am 01. Januar 2016
(A-Zahlen lt. Bestandserhebung)

 Mitglieder

davon Mitglieder bis 26 Jahre

 Mitglieder

Zahl der geplanten Übungsstunden 2016

Zahl der 2016 anerkannten **Leiterinnen** der
Übungsarbeit und anerkannten **Jugendleiterinnen**,
die für den Verein tätig sind.

 Leiterinnen der
Übungsarbeit/
Jugendleiterinnen ¹⁾²⁾

Zahl der 2016 anerkannten **Leiter** der Übungsarbeit und
anerkannten **Jugendleiter**, die für den Verein tätig sind.

 Leiter der Übungs-
arbeit/Jugendleiter ¹⁾²⁾

ERKLÄRUNGEN

Wir bestätigen rechtsverbindlich, dass: – die in diesem Antrag gemachten Angaben vollständig und richtig sind, – wir wegen der Förderung des Sports nach dem Freistellungsbescheid bzw. nach der Anlage zum Körperschaftssteuerbescheid des zuständigen Finanzamtes von der Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer befreit sind oder, dass wir entsprechend der Satzung den Sport fördern und die Einhaltung der satzungsgemäßen Voraussetzungen der Gemeinnützigkeit mit Bescheid des zuständigen Finanzamtes nach § 60a AO gesondert festgestellt wurde. **Der Landessportbund NRW ist berechtigt, die Angaben des Antragsstellers vor Ort zu prüfen.**

ORT/DATUM

UNTERSCHRIFT gemäß BGB § 26

VEREINSSTEMPEL

- 1) Als anerkannte Leiterinnen und Leiter der Übungsarbeit gelten nur Personen gemäß Richtlinien Nr. 4.3, also inkl. Jugendleiter/innen deren Lizenzen während des Antragsjahres Gültigkeit besitzen.
- 2) Trennung aus statistischen Gründen erforderlich (Frauenförderplan).

RÜCKSENDUNGEN AN: Landessportbund Nordrhein-Westfalen e. V., Referat Förderprogramme/KJP, z. Hd. Herrn Bergmann, Frau Streyer, Herrn Metz oder Frau Schleuter, Postfach 101506, 47015 Duisburg, Telefon 0203 7381-935, -936, -619 oder -910, Fax 0203 7381-926, Uebungsarbeit@lsb-nrw.de



ARAG. Auf ins Leben.

Unser Neuer ist in Topform



Noch schneller, effizienter und intuitiver: Der optimierte Web-
auftritt für unsere Sportversicherungen leistet mehr. Erleben
Sie als Verband oder Sportverein die perfekte Performance -
auch mobil. www.ARAG-Sport.de